



Birgit Apfelbaum | Julia Bruns | Thomas Schatz

# Evaluationsbericht

zum zweiten virtuellen Austauschtreffen  
der Wohn- und Technikberater\*innen  
am 6. Oktober 2020



Der Evaluationsbericht wurde erstellt durch das

**Innovationsnetzwerk Vernetzte Technikberatung und Techniknutzung (VTTNetz).**

VTTNetz ist ein Teilvorhaben des Verbundprojektes  
„TransInno\_LSA - Transfer- und Innovations-Service im (Bundes-)Land Sachsen-Anhalt“  
an der Hochschule Harz (Wernigerode / Halberstadt),  
gefördert aus der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“.

Wernigerode, 01. Dezember 2020

**Innovationsnetzwerk Vernetzte Technikberatung und Techniknutzung**

**Teilprojektleitung**

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum  
bapfelbaum@hs-harz.de  
Tel.: 03943 659 435

**Mitarbeitende**

Thomas Schatz (M.A.)  
tschatz@hs-harz.de  
Tel.: 03943 659 714

Julia Bruns (BA)  
jbruns@hs-harz.de  
Tel.: 03943 659 724

## Inhalt

1. Einführung .....	4
2. Zentrale Empfehlungen zur organisatorischen und inhaltlichen Gestaltung des virtuellen Austauschtreffens.....	5
3. Organisatorische Vorbereitung des virtuellen Austauschtreffens.....	6
4. Durchführung und Inhalt des Austauschs im Detail .....	7
5. Auswertung des Teilnehmer-Feedbacks .....	9
5.1 Zusammensetzung der Teilnehmer*innen .....	9
5.2 Feedback zur Organisation des Austauschtreffens.....	10
5.3 Feedback zum Inhalt .....	10
5.4 Anregungen für künftige Veranstaltungen .....	11
5.5 Auswertung im Gründungssprecherrat der Fach-AG.....	12
6. Handlungsempfehlungen für künftige Veranstaltungen .....	12
6.1 Frequenz und Länge virtueller Austauschtreffen.....	12
6.2 Organisatorische Umsetzung .....	12
6.3 Thematische Schwerpunkte und Programmstruktur.....	13
6.4 Sonstiges.....	13

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Teilnehmerfeld nach Geschlecht .....	9
Abbildung 2: Teilnehmerfeld nach Haupt-/Ehrenamt.....	9
Abbildung 3: Beratungsfelder der Befragten .....	10
Abbildung 4: Herkunft der Teilnehmenden an der Evaluation nach Bundesländern .....	10

## 1. Einführung

Gerade in Corona-Zeiten, in denen persönliche Begegnungen aufgrund von Kontaktverboten und staatlichen Schutzvorkehrungen wie dem „Physical Distancing“ auf ein Minimum beschränkt werden, gewinnen virtuelle Austauschformate an Bedeutung. Nachdem am 16. Juni 2020 das erste virtuelle Austauschtreffen der Wohn- und Technikberater\*innen mit 43 Teilnehmer\*innen erfolgreich durchgeführt worden war, fand am 6. Oktober 2020 die zweite Auflage dieses neuen Formats statt. Die virtuellen Austauschtreffen werden gemeinsam von der Facharbeitsgemeinschaft Technikberatung (Fach-AG) in der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e. V. (BAG) und dem an der Hochschule Harz angesiedelten Projekt Innovationsnetzwerk Vernetzte Technikberatung und Techniknutzung<sup>1</sup> (VTTNetz) veranstaltet. Um das Format weiterzuentwickeln, werden die Teilnehmer\*innen jeweils im Anschluss der Treffen gebeten, sich an einer Onlinebefragung zu beteiligen, die von VTTNetz in Abstimmung mit der Fach-AG vorbereitet wird.

Der vorliegende Evaluationsbericht zum zweiten virtuellen Austauschtreffen richtet sich an die Veranstalter\*innen des Formates und zielt darauf ab, konkrete Optimierungsvorschläge für die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung künftiger Austauschtreffen in Form von Handlungsempfehlungen zu unterbreiten. Neben der Zusammensetzung der Teilnehmerschaft interessierten bei der Gestaltung des Online-Fragenbogens folgende Fragen:

1. Werden virtuelle Formate den Bedarfen und Bedürfnissen der Zielgruppe der Beratenden nach Austausch gerecht?
2. In welcher Frequenz, wie lange und mit welcher Software sollten solche Treffen umgesetzt werden?
3. Konnten die Referent\*innen den Wunsch der Teilnehmenden nach praxisnahem, qualitätsgesichertem Beraterwissen erfüllen?
4. Welche Themenschwerpunkte interessieren die Teilnehmer\*innen bei künftigen (virtuellen) Austauschtreffen?
5. Welche anderen Instrumente sind für die Beratenden für einen weiteren virtuellen Austausch von Interesse?

Ergänzend zur Online-Befragung, die direkt im Anschluss an das Austauschtreffen am 6. Oktober 2020 erfolgte, dient die Diskussion des Gründungssprecherrates der Fach-AG Technikberatung, der das Treffen drei Wochen später, am 29. Oktober 2020, in einem ZOOM-Meeting auswertete, als Datengrundlage für den Evaluationsbericht.

---

<sup>1</sup> Das von 2018 bis Ende 2022 an der Hochschule Harz angesiedelte Projekt VTTNetz nutzt und evaluiert verschiedene Instrumente, um den Aufbau von Technikberatung bundesweit zu unterstützen, interkommunalen Wissensaustausch zu befördern, Beratende intensiver miteinander zu vernetzen und Assistenztechnik in der Lebenswelt älterer Menschen dauerhaft zu etablieren. Weitere Informationen unter [www.innovativ-altern.de](http://www.innovativ-altern.de).

Nachfolgend werden zunächst die zentralen Empfehlungen zur organisatorischen und inhaltlichen Gestaltung des zweiten virtuellen Austauschtreffens rekapituliert, die aus den Ergebnissen der Evaluation des ersten virtuellen Austauschtreffens vom 6. Juni 2020 abgeleitet worden waren. Daraufhin wird dargelegt, wie die organisatorische Vorbereitung des zweiten virtuellen Austauschtreffens erfolgte und welche inhaltlich-thematischen Schwerpunkte für die Veranstaltung am 6. Oktober 2020 gesetzt wurden. Im Anschluss werden die Ergebnisse der Online-Befragung in der Reihenfolge der einzelnen Fragenkomplexe vorgestellt und die Einschätzungen des Gründungssprecherrates wiedergegeben. Abschließend folgen – daraus abgeleitet – konkrete Empfehlungen zu Frequenz, organisatorischer Umsetzung und thematischen Schwerpunktsetzungen zukünftiger virtueller Austauschtreffen, darunter für das dritte virtuelle Austauschtreffen im Januar 2021.

## 2. Zentrale Empfehlungen zur organisatorischen und inhaltlichen Gestaltung des virtuellen Austauschtreffens

Als Ergebnis der Feedbackauswertung von insgesamt 36 Rückmeldungen zum ersten virtuellen Austauschtreffen am 6. Juni 2020 (vgl. Evaluationsbericht zum 1. Virtuellen Austauschtreffen der Wohn- und Technikberater\*innen am 6. Juni 2020<sup>2</sup>) wurden folgende zentrale Empfehlungen zur organisatorischen und inhaltlichen Gestaltung des zweiten virtuellen Austauschtreffens abgeleitet:

- Zusätzlich zu den Präsenzangeboten wie dem jährlich stattfindenden bundesweiten Austauschtreffen der Wohn- und Technikberatenden sollten pro Jahr drei virtuelle Austauschtreffen veranstaltet werden.
- Um die persönliche Vernetzung zu unterstützen und durch größtmögliche Transparenz das Vertrauen in die Bemühungen der Fach-AG den Austausch zu intensivieren und zu stärken, sollten virtuelle Namensschilder und eine Teilnehmerliste in die Meetings integriert bzw. den Teilnehmenden zugänglich gemacht werden.
- Virtuelle Treffen bedürfen eines zeitlichen Puffers für informelle Gespräche und Vernetzung unter den Teilnehmenden. Deswegen wird empfohlen, das Treffen eine Stunde vorab sowie eine Stunde nach offiziellem Ende für Interessierte zu öffnen.
- Die Einladung per E-Mail wird von den meisten Befragten als hinreichend empfunden.
- Da einige Bundesländer insbesondere aus Ostdeutschland auf dem Austauschtreffen nicht vertreten waren, sollte bei einem künftigen Treffen besonderer Wert darauf gelegt werden, Beratungsstellen aus diesen Bundesländern zu adressieren.
- Inhaltlich sind die Befragten vor allem an Produktneuheiten interessiert. Mindestens ein Impulsvortrag sollte sich mit einer konkreten Produktempfehlung beschäftigen, um das Interesse an anwendbarem Beraterwissen zu bedienen.

---

<sup>2</sup> Download unter [https://www.innovativ-altern.de/wp-content/uploads/wpforo/default\\_attachments/1599123130-VirtAT\\_20200616\\_Eva\\_final.pdf](https://www.innovativ-altern.de/wp-content/uploads/wpforo/default_attachments/1599123130-VirtAT_20200616_Eva_final.pdf)

- Ergänzend sollten ethische Fragestellungen und Projekte mit relevantem Bezug zur Wohn- und Technikberatung thematisiert werden.
- Zusätzlich soll die Evaluation der Vernetzungstreffen fortgeführt werden, um eine Partizipation der Teilnehmenden an der Weiterentwicklung von Austauschformaten sicherzustellen.

### 3. Organisatorische Vorbereitung des virtuellen Austauschtreffens

Die Vorbereitung zum zweiten virtuellen Austauschtreffen begann direkt im Anschluss an das erste Treffen. Die Veranstaltung wurde am 21. September 2020 im Austausch-Forum auf [innovativ-altern.de](https://www.innovativ-altern.de) sowie in einem E-Mail-Newsletter der Fach-AG Technikberatung mit folgender Agenda angekündigt:

1. Volker Kiesel, Kiesel Elektrotechnik, Rottenburg, referiert zum Thema Herdsicherungen
2. Anita Busch, Kommunale Wohnberatungsstelle Tirschenreuth, stellt bei einem virtuellen Rundgang ihre Musterwohnung vor (<https://www.digitale-wohnberatung.bayern/virtueller-rundgang/>)
3. Vorstellen des Gründungssprecherrats der Fach-AG „Technikberatung“
4. Technik-Pitch

Um dem Wunsch nach konkretem Produktwissen nachzukommen, wurde auf Vorschlag von Beratern aus Tübingen der Elektromeister Volker Kiesel eingeladen, einen Input-Vortrag zum Thema Herdsicherungen zu halten.

Bei der Auswahl der Referent\*innen wurde Wert darauf gelegt, neben einer konkreten Produktvorstellung das Projekt eines\*iner Beratern selbst in den Fokus zu rücken. So konnte mit Anita Busch von der Wohnberatungsstelle in Tirschenreuth eine erfahrene Wohn- und Technikberaterin für ein Input-Referat über den 360-Grad-Rundgang durch die barrierefreie Musterwohnung in Tirschenreuth gewonnen werden.

In mehreren virtuellen Meetings, an denen sich ein fester Kern aus der Fach-AG beteiligte, wurde die Idee des Technik-Pitchs entwickelt, um den zwei Kernzielen des Austauschs – Qualitätssicherung und praktische Anwendbarkeit in der Beratung – gerecht zu werden. Ziel dieses Technik-Pitchs sollte es sein, kurze Produktvorstellungen, Empfehlungen oder Vorstellungen auch spontan zu ermöglichen. Als Moderatorin wurde abermals Nicole Bruchhäuser von der Beratungsstelle für barrierefreies Wohnen der Landeshauptstadt Wiesbaden benannt. Es wurde festgelegt, auch das zweite virtuelle Austauschtreffen mit ZOOM umzusetzen. Die Einladung zu dem virtuellen Austauschtreffen wurde von Julia Bruns per E-Mail an 99 Personen / E-Mailadressen versandt.

## 4. Durchführung und Inhalt des Austauschs im Detail

Die Veranstaltung begann am 6. Oktober 2020 – eine halbe Stunde vor dem offiziellen Programmstart – um 15 Uhr mit dem Öffnen des ZOOM-Meetings. Am Tag zuvor bestand bereits die Möglichkeit, an einer Einführung in das Programm ZOOM mit Thomas Schatz, dem wissenschaftlichen Mitarbeiter im Projekt VTTNetz, teilzunehmen. Technische Voraussetzung für die kostenlose Teilnahme war, wie bereits bei der ersten Veranstaltung am 6. Juni 2020, ein internetfähiges Endgerät mit Lautsprechern.

Zum Start des virtuellen Austauschtreffens um 15.30 Uhr waren 32 Frauen und Männer im Zoom-Meeting online. Zwei Drittel der Teilnehmerschaft hatte bereits das erste virtuelle Austauschtreffen besucht; etwa ein Drittel war zum ersten Mal dabei. Nicole Bruchhäuser wies auf die Möglichkeit hin, während des Meetings Fragen im Chat oder direkt im Anschluss an die Vorträge zu stellen. Diesmal wurde in der Anmoderation nicht auf Möglichkeit aufmerksam gemacht, am Ende des Meetings Feedback in einer Online-Befragung zu geben.

*Elektromeister Volker Kiesel aus Rottenburg am Neckar* referierte zum Thema Herdabschaltung und zeigte anhand eines Demonstrators die Funktionsweise und den Aufbau einer Herdabschaltung. Relevant sei, so Kiesel, die Bedeutung des After-Sale-Services, der gerade der älteren Zielgruppe bestehende Unsicherheiten und Ängste im Umgang mit Herdabschaltungen nehmen könne. Teilnehmerin Kerstin Knoll warf ein, ihr seien etliche Handwerker bekannt, die den Herdabschaltungen mit Skepsis begegneten. Volker Kiesel bot an, etwaige Bedenken bezüglich der Haftungsfragen bei Fehlern der Herdsicherung mit betroffenen Kolleg\*innen direkt zu klären. Obwohl eingangs von Nicole Bruchhäuser anders erbeten, wurden Fragen bereits während des Vortrags gestellt.

Kritische Einwände zum Thema Herdsicherung brachte Pflegewissenschaftler Josef Huber aus Sankt Gallen ein, der den konkreten Nutzen hinterfragte. Sie vermittelten eine „trügerische Sicherheit“, da die auf dem Markt erhältlichen Produkte über keinen Rauchsensor verfügten, sondern lediglich auf Hitzeentwicklung reagierten. Er habe mehrere Systeme eingehend getestet und entwickle mit einem Hersteller<sup>3</sup> eine Herdabschaltung weiter. Volker Kiesel wie auch Josef Huber boten an, bei Fragen zu den Systemen als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

*Anita Busch vom Landratsamt Tirschenreuth* in der nördlichen Ostpfalz (Bayern) präsentierte die virtuelle Musterwohnung, die im März 2020 – exakt zum ersten Lockdown im Zuge der Corona-Pandemie – fertiggestellt worden war. Sie bot den Kolleg\*innen im Meeting ganz konkret an, die virtuelle Musterwohnung in ihre Webseiten einzubetten, mit persönlichen Kontaktdaten zu personalisieren und für die Weiterbildung Ehrenamtlicher oder für die Tele-Beratung von Klient\*innen zu nutzen. Sie persönlich sehe den Rundgang als „digitale

---

<sup>3</sup> Hager

Prozessunterstützung“ ihrer hauptamtlichen Stelle und gleichzeitig als „Plus für ehrenamtliche Wohnberater, die diese Informationen in ihrer Beratung nutzen können“, so Anita Busch.

Nach der Vorstellung der virtuellen Wohnung nutzte Nicole Bruchhäuser die Gelegenheit, die Bereitschaft für die Mitarbeit an einem Arbeitskreis Musterwohnungen abzufragen, in dem sich Interessierte über Musterwohnungen austauschen können.

Folgende Interessenten haben sich mit diesen Kontaktdaten im Chat gemeldet:

- LongLeif GaPa gGmbH, Markus Heberle
- ProWohnen-Miteinander leben GmbH, Buchenstr. 14, 63863 Eschau
- Hilfreiche Technik im @lltag/ Susanne Beh/ susanne.beh@mit-und-fuer.de
- Josef Huber (WiQQi, OST)
- Carmen Fuhrmann - Landratsamt Roth - barrierefreie Musterwohnung TABEA - Carmen.fuhrmann@landratsamt-roth.de, TEL: 09171 / 81 2200
- Seniorenstützpunkt Landkreis Emsland (SPN), Kerstin Knoll, E-Mail an seniorenstuetzpunkt@emsland.de
- LebensPhasenHaus / Thomas Heine
- Wohnberatungsstelle Tirschenreuth, Mähringer Str.7,95643 Tirschenreuth, Anita Busch - anita.busch@tirschenreuth.de - Tel. 09631-88-427
- u.betzler@landkreis-tuttlingen.de

Es folgte der Technik-Pitch, für den sich im Vorfeld zwei Wissenschaftlerinnen der Berliner Charité, Nicole Strutz und Cornelia Eicher, sowie Josef Huber mit seinem Promotionsprojekt wiQQi angemeldet hatten.

*Nicole Strutz und Cornelia Eicher* stellten – u.a. mit einem kurzen Video – die Smart Home- / Robotikprojekte AuRorA und SmartPointer vor. Sie warben dann unter den Teilnehmer\*innen des Treffens dafür, Senior\*innen an den jeweiligen Standorten der Wohn- und Technikberatungsstellen für die Teilnahme an den Onlineevaluationen der Projekte AuRorA und SmartPointer zu motivieren.

Auch *Josef Huber* nutzte ein Video, um seine Plattform [www.wiqqi.de](http://www.wiqqi.de) vorzustellen, die Expert\*innen und Beratenden als gemeinsame Wissensplattform zu Assistenztechnik dienen sollte. Er bat die Teilnehmer\*innen abschließend um Feedback zu der Webseite.

Den letzten Pitch gestaltete *Thomas Schatz*, der das Buch „Hilfsmittel, Assistive Technologien und Robotik: Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alter erhalten“ von Barbara Klein, Professorin für Organisation und Management in der Sozialen Arbeit, vorstellte. Zudem wies er auf die neue Möglichkeit der Apple Watch hin, diese für Familienmitglieder zu konfigurieren. Abschließend zeigte er die Linksammlung zum zweiten virtuellen Austauschtreffen<sup>4</sup> auf [innovativ-altern.de](http://innovativ-altern.de), einen extra Blogbeitrag, in dem alle Informationen nachgelesen werden können.

---

<sup>4</sup> vgl. <https://www.innovativ-altern.de/portfolio/linksammlung-zum-2-virtuellen-austauschtreffen/>

## 5. Auswertung des Teilnehmer-Feedbacks

Im Unterschied zur ersten Veranstaltung wurden die Teilnehmer\*innen der anderthalbstündigen virtuellen Vernetzungsveranstaltung erst am Ende der Sitzung, um 17 Uhr gebeten, sich über einen im Chat des Zoom-Meetings geteilten Link an einer Befragung zu beteiligen. Auch wurden sie – anders als bei der ersten Befragung – nicht über die etwaige Dauer (zehn Minuten) informiert, die das Ausfüllen in Anspruch nehmen würde. Die Möglichkeit, sich zu beteiligen, wurde schließlich lediglich von einem Drittel der Beteiligten wahrgenommen. An der ersten Online-Befragung hatten sich noch nahezu alle Teilnehmer\*innen beteiligt. Dieses Mal gaben von 32 Teilnehmenden nur 13 Personen (elf Frauen und zwei Männer) ihr Feedback zu der Veranstaltung ab.

Die Befragung wurde erneut mit dem Instrument ESF-Survey von Questback umgesetzt und von den Teilnehmer\*innen online ausgefüllt. Die mittlere Bearbeitungszeit der Mehrzahl der Beteiligten (Median) lag bei knapp neun Minuten und damit im Zeitplan. Die Befragung beinhaltete neun geschlossene Fragen mit Auswahlmöglichkeiten und sechs offene Fragen.

### 5.1 Zusammensetzung der Teilnehmer\*innen

Unter den Teilnehmer\*innen der Online-Befragung dominierten deutlich Frauen und hauptamtlich Beratende:

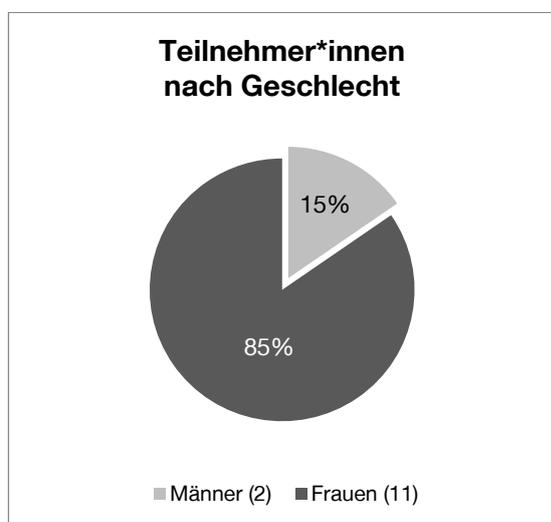


Abbildung 1: Teilnehmerfeld nach Geschlecht

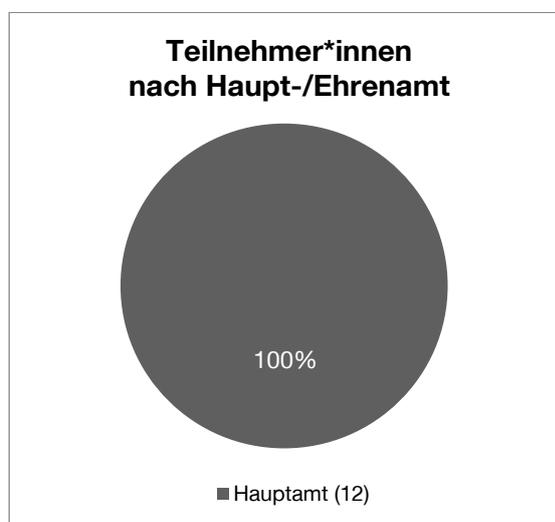


Abbildung 2: Teilnehmerfeld nach Haupt-/Ehrenamt

Alle Befragten beraten im Hauptamt. Fast die Hälfte (6 Teilnehmende) arbeitet in der Wohn- und Technikberatung (3) und in der Wohnberatung (3). Fünf Teilnehmer\*innen, und damit der Großteil der Befragten, sind in der Wissenschaft beheimatet, zwei in der Seniorenberatung allgemein. Niemand aus dem Feld der reinen Technikberatung und der Pflegeberatung beteiligte sich an der Befragung.

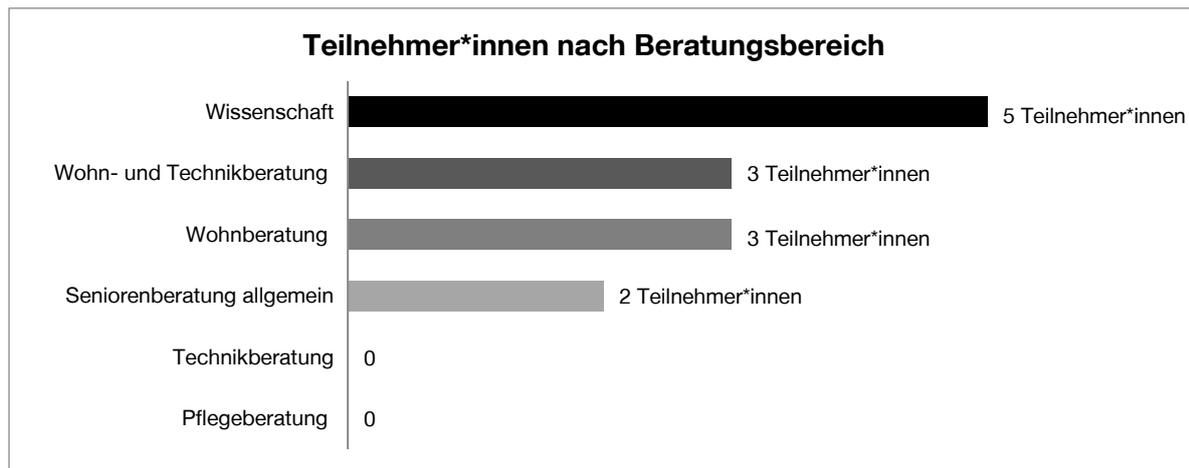


Abbildung 3: Beratungsfelder der Befragten

Erneut kam das Gros der Befragten aus dem Süden der Republik, angeführt von Bayern (4), Baden-Württemberg (2) und Hessen (2). Zwei Teilnehmende kamen aus Niedersachsen, jeweils einer stammt aus Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt.

## 5.2 Feedback zur Organisation des Austauschtreffens

Die Plattform ZOOM stieß beim Großteil der Beteiligten auf Zustimmung: Jeweils fast die Hälfte (5) schätzt die Plattform als „sehr gut“ und „gut“ ein, jeweils eine Person als „noch zufriedenstellend“ bzw. „ausreichend“. Die Einladung per Newsletter, der zeitliche Ablauf, die Vorab-Information über den Inhalt des Austauschtreffens und die ZOOM-Einführung mit Thomas Schatz am Vortag, 5. Oktober 2020 wurden von nahezu alle Teilnehmenden mit „sehr gut“ oder „gut“ bewertet.

## 5.3 Feedback zum Inhalt



Abbildung 4: Herkunft der Teilnehmenden an der Evaluation nach Bundesländern

Musterwohnung der Wohnberatungsstelle in Tirschenreuth, den die hauptamtliche Wohnberaterin Anita Busch präsentierte, die meisten Teilnehmenden überzeugen. Gut die Hälfte der Teilnehmer\*innen bewerten diesen mit „sehr gut“ (7) bzw. mit „gut“ (6). Gemischt war das Meinungsbild beim Vortrag von Volker Kiesel, den etwas mehr als ein Drittel der Befragten mit „gut“ bzw. „sehr gut“ und fast ein Viertel mit „noch zufriedenstellend“ bewerten. Die Informationen über den Gründungssprecherrat der Fach-AG „Technikberatung“ werden ähnlich unterschiedlich bewertet (5 x „sehr gut“, 4 x „gut“, 3 x „noch zufriedenstellend“, 1 x „ausreichend“). Die Möglichkeit, sich in dieser Zeit mit Kolleg\*innen zu vernetzen, wurde ebenfalls zum Teil in Frage gestellt (4 x „sehr gut“, 3 x „gut“, 4 x „noch zufriedenstellend“, 1 x „ausreichend“, 1 x „ungenügend“). Den Austausch zu

konkreten Produkten bewerten mehr als ein Drittel mit „sehr gut“ (5), jeweils drei Beratende mit „gut“ oder „noch zufriedenstellend“ sowie zwei Teilnehmende mit „ungenügend“. Dies kann im Vergleich zur ersten Befragung, in der die Produktinformationen durchgängig mit „gut“ und „sehr gut“ bewertet wurden, durchaus als Kritik bewertet werden.

Im Unterschied zur ersten Befragung wurden die Teilnehmenden diesmal zu ihrer Bereitschaft befragt, sich in einer Facebook-Gruppe zu vernetzen. Hintergrund ist, dass das Forum auf [innovativ-altern.de](http://innovativ-altern.de), das Beratende für den kollegialen Austausch nutzen können, nur zurückhaltend angenommen wird. Deshalb suchen die Fach-AG und das Projekt VTTNetz derzeit nach Alternativen. An einer Facebook-Gruppe zur Vernetzung würden sich drei Viertel der Befragten (9) beteiligen.

In den offenen Fragen konnten die Befragten frei formulieren, was ihnen ganz besonders gefallen hat. Dabei nennen vier Befragte die „neuen Informationen“ zu Projekten und Produkten, von denen sie im Treffen erfahren hätten. Zwei erwähnen den Technik-Pitch, der erstmalig umgesetzt wurde. Die unkomplizierte Möglichkeit, sich online – ohne Fahrwege und ohne finanziellen Aufwand – zu vernetzen, erwähnt ein\*e Teilnehmer\*in. Daneben stoßen der erstmalig im Vorfeld versandte Link zu einer virtuellen Materialsammlung auf [innovativ-altern.de](http://innovativ-altern.de) sowie der virtuelle Rundgang durch die Musterwohnung in Tirschenreuth auf Zustimmung. Die Beteiligung aller und die Möglichkeit, Kolleg\*innen wiederzusehen, werden ebenfalls als positive Aspekte genannt.

#### 5.4 Anregungen für künftige Veranstaltungen

Fast alle Befragten wünschen sich erneut eine Einladung in Form eines Newsletters der Fach-AG Technikberatung. Eine extra E-Mail wünscht sich ein Drittel, jeweils zwei Befragte befürworten eine Einladung über die Webseite und Facebook-Seite von [innovativ-altern.de](http://innovativ-altern.de).

Auf die Frage, was man beim nächsten Mal verbessern könnte, erteilten sechs Teilnehmer\*innen eine Rückmeldung. Drei von ihnen wünschen sich „mehr Zeit für Kleingruppenaustausch“ und „Austausch generell“. „Zwei Stunden wären auch kein Problem“, schreibt ein Befragter. Einmal wird angeregt, während der Vorträge alle Teilnehmenden stumm zu schalten, um Zwischenrufe und Zwischenfragen zu vermeiden. Die Videos sollten direkt vom Moderator eingespielt werden, schlägt ein\*e Teilnehmer\*in vor.

Auf die Frage, welche Themenwünsche für kommende virtuelle Austauschtreffen bestehen, dominiert im Teilnehmerfeld erneut das Interesse an konkreten Produkten für verschiedene Einsatzbereiche: Kleine Alltagshelfer bzw. alltagstaugliche Technik werden dreimal vorgeschlagen; Informationen zu Produkten allgemein, zu Produkten für Menschen mit Höreinschränkungen und zu Produkten für Menschen mit Demenz wird jeweils einmal genannt; Smart-Home-Lösungen schlagen zwei Teilnehmende vor. Weiter werden genannt: die Vorstellung eines Musterkoffers, der Alexa-Hausnotruf, der DAK-Erinnerungcoach, Seniorenhandys. Ein\*e Teilnehmer\*in äußert den Wunsch nach kollegialer Beratung, d. h. gemeinsam mit anderen Kolleg\*innen im Austauschtreffen „Knacknüsse der Beratung“, also Fallbeispiele zu besprechen. Abschließend nutzen vier Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, sich bei den Referent\*innen und dem Organisationsteam zu bedanken.

## 5.5 Auswertung im Gründungssprecherrat der Fach-AG

Zehn Mitglieder der Fach-AG Technikberatung in der BAG Wohnungsanpassung e. V. werteten am 29. Oktober 2020 innerhalb eines ZOOM-Meetings das zweite virtuelle Austauschtreffen kurz aus. Zuvor hatte VTTNetz-Mitarbeiterin Julia Bruns einen kurzen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der zweiten Online-Befragung gegeben.

Es entwickelte sich eine Diskussion über Länge und Häufigkeit der virtuellen Austauschtreffen, an deren Ende folgendes Meinungsbild mehrheitsfähig war:

- Verkürzung der Treffen auf maximal eine Stunde,
- Reduzierung der Impuls-Referate von zwei Referaten auf ein Schwerpunkt-Thema mit anschließender Möglichkeit zur freien Diskussion,
- Erweiterung der Tagesordnung um die Möglichkeit der kollegialen Beratung, um aktuelle Fallbeispiele zu besprechen,
- Test eines Vormittagstermins,
- Vorschlag eines Mitglieds des Gründungssprecherrates aus Garmisch-Partenkirchen: Test einer Austausch-Plattform („Hakisa“), die alternativ zu einer geschlossenen Facebook-Gruppe bzw. anderen Social-Media-Kanälen als Austauschforum genutzt werden könnte.

Da sich lediglich 13 Teilnehmer\*innen an der Online-Befragung beteiligt hatten, gleichzeitig aber zehn Teilnehmer\*innen auch das ZOOM-Meeting am 29. Oktober 2020 besuchten, ist auch die Meinungsbildung in diesem Gremium von hoher Relevanz für die Ableitung der nachfolgenden Handlungsempfehlungen.

## 6. Handlungsempfehlungen für künftige Veranstaltungen

### 6.1 Frequenz und Länge virtueller Austauschtreffen

- Die virtuellen Austauschtreffen sollten (bis auf die Ferienzeiten) monatlich als einstündige Veranstaltungen umgesetzt werden, um dem Wunsch nach konstantem Austausch gerecht zu werden.

### 6.2 Organisatorische Umsetzung

- Virtuelle Treffen sollten neu strukturiert und entzerrt werden, indem mehr Zeit für informelle Gespräche und Vernetzung unter den Teilnehmenden eingeplant wird.

Folgender Musterablauf wird vorgeschlagen:

1. Begrüßung
  2. Impulsreferat mit anschließender Diskussion
  3. Technik-Pitch
  4. Kollegiale Beratung (Vorstellung aktueller Fälle mit Diskussion im Plenum)
  5. Sonstiges
  6. Hinweise zum Teilnehmerfeedback bzw. zur Evaluation
  7. Verabschiedung
- Die Einladung per Newsletter und E-Mail sollte beibehalten werden.
  - Da einige Bundesländer insbesondere aus Ostdeutschland auf dem Austauschtreffen nicht vertreten waren, sollte bei einem künftigen Treffen besonderer Wert darauf gelegt werden, Beratungsstellen aus diesen Bundesländern zu adressieren.

### 6.3 Thematische Schwerpunkte und Programmstruktur

- Inhaltlich sind die Befragten vor allem an Produkten zu spezifischen Themenschwerpunkten interessiert. In jedem Treffen sollte zukünftig ein Impulsvortrag zu einem relevanten Thema angeboten werden, um das Interesse an anwendbarem Beraterwissen zu bedienen.
- Die Referent\*innen sollten vor dem Austauschtreffen mit einem Handout zum Ablauf ihres Vortrags gebrieft werden, um die Teilnehmer\*innen möglichst objektiv und zielgruppengerecht zu informieren. Folgende Agenda könnte den Referent\*innen vorgeschlagen werden:
  - Zum Produkt:
    - Wo setzt das Produkt an?
    - Wie funktioniert das Produkt?
    - Wo hört die Leistung des Produktes auf?
  - Adressierte Nutzer\*innen
  - Foto / Video aus dem praktischen Einsatz in der Häuslichkeit
  - Wie muss man mit dem Produkt umgehen?
    - Wartung
    - Administration
  - Reichweite und Grenzen
  - Fazit
  - Kritische Rückfragen der Zuhörenden / ggf. Fälle aus der Praxis
- Die Evaluation der Vernetzungstreffen sollte fortgeführt und fester Bestandteil des Programmes sein, damit die Teilnehmenden Zeit dafür einplanen.

### 6.4 Sonstiges

- Als Austauschforum sollte die Plattform „Hakisa“ von den Mitgliedern des Gründungssprecherrates der Fach-AG Technikberatung getestet werden.